DOWNLOAD · NR. 04

Gießplan und Regenwasser-Checkliste

Richtig gießen in trockenen Sommern

INHALT: Wasserbedarf-Tabelle, Gießregeln, Regenwasser-Rechner und Checklisten zum Ausdrucken



Trockene Sommer sind in vielen Regionen längst keine Ausnahme mehr. Wer seinen Garten über Hitzewochen bringen will, braucht nicht unbedingt mehr Wasser, sondern vor allem einen klugen Umgang damit. Wenn Henry Neuhauser seinen Freund in Rostock besucht und die beiden an gemeinsamen Gartenprojekten arbeiten, ist die Wasserfrage im Sommer fast immer ein Thema. Wann gießt man, wie viel braucht welche Pflanze, und wie lässt sich Regenwasser sinnvoll sammeln? Diese Übersicht beantwortet die wichtigsten Fragen kompakt zum Nachschlagen.

SO NUTZEN SIE DIESE RESSOURCE

Drucken Sie die Tabellen aus und hängen Sie sie in die Laube, den Schuppen oder neben die Regentonne. Die Wasserbedarf-Tabelle zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Pflanzen besonders durstig sind. Die Gießregeln helfen, Wasser gezielt einzusetzen, und mit dem Regenwasser-Rechner schätzen Sie ab, wie viel Sie selbst sammeln können. Am Ende finden Sie Checklisten für Hitzeperioden und den Urlaub sowie einen Wochenplan zum Ausfüllen.

01 Die fünf wichtigsten Gießregeln

- **Morgens gießen:** Am frühen Morgen ist der Boden kühl, es verdunstet wenig Wasser, und die Blätter trocknen schnell ab. Abends gießen ist die zweitbeste Lösung, lockt aber eher Schnecken an und kann Pilzkrankheiten fördern.
- **Selten, aber durchdringend:** Lieber ein- bis zweimal pro Woche kräftig als jeden Tag ein bisschen. Als Richtwert gelten bei Trockenheit etwa 10 bis 20 Liter pro Quadratmeter. So dringt das Wasser tief ein, und die Pflanzen bilden tiefere Wurzeln.
- **An die Wurzel, nicht auf die Blätter:** Besonders Tomaten reagieren auf nasse Blätter empfindlich, weil sich dann leichter die Kraut- und Braunfäule ausbreitet.
- **Vorher prüfen:** Stecken Sie einen Finger etwa fünf Zentimeter tief in die Erde. Ist es dort noch feucht, können Sie mit dem Gießen warten.
- **Gleichmäßig bleiben:** Starke Schwankungen zwischen trocken und nass lassen Tomaten und Kirschen platzen und Kohlrabi verholzen.

02 Wasserbedarf auf einen Blick

BEDARF	TYPISCHE PFLANZEN	HINWEIS
Hoch	Tomaten, Gurken, Zucchini, Kürbis, Kohl, Sellerie, Salat	Gleichmäßig feucht halten, bei Hitze häufiger kontrollieren
Mittel	Buschbohnen, Möhren, Rote Bete, Kartoffeln, Erdbeeren	Vor allem während Knollen- und Fruchtbildung wichtig
Gering	Rosmarin, Thymian, Salbei, Lavendel, Zwiebeln, Knoblauch	Staunässe vermeiden, Zwiebeln vor der Ernte nicht mehr gießen
Sehr hoch	Pflanzen in Töpfen, Kübeln und Balkonkästen	Im Hochsommer oft täglich nötig

Etablierte Obstbäume und Sträucher kommen mit ihren tiefen Wurzeln lange ohne Hilfe aus. Junge, frisch gepflanzte Gehölze brauchen dagegen in den ersten zwei Jahren bei Trockenheit regelmäßig eine kräftige Wassergabe.

03 Kritische Phasen im Pflanzenleben

Es gibt Zeitpunkte, an denen Wassermangel besonders schadet. Dazu gehören die Keimung nach der Aussaat, die ersten Wochen nach dem Pflanzen und die Zeit von Blüte und Fruchtansatz. Wer in diesen Phasen aufmerksam ist, kann an anderer Stelle sparsamer sein. Bei den gemeinsamen Beeten in Rostock achtet Henry Neuhauser deshalb vor allem darauf, frisch gesetzte Pflanzen in den ersten Tagen nicht austrocknen zu lassen.

04 Wasser im Boden halten

Das beste Gießwasser ist das, was gar nicht erst verdunstet. Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt, Stroh oder Laub schützt den Boden vor Sonne und Wind und hält die Feuchtigkeit deutlich länger. Regelmäßiges, flaches Hacken unterbricht die feinen Kapillaren im Boden, durch die Wasser an die Oberfläche steigt. Daher kommt die alte Gärtnerweisheit, dass einmal Hacken dreimal Gießen spart. Humusreicher Boden mit viel Kompost speichert außerdem mehr Wasser als ausgelaugte Erde.

05 Regenwasser sammeln: So viel ist möglich

Die Rechnung ist einfach. Ein Millimeter Niederschlag entspricht einem Liter Wasser pro Quadratmeter. Multiplizieren Sie die Dachfläche mit der Regenmenge, und Sie wissen ungefähr, was Sie auffangen können.

DACHFLÄCHE	5 MM REGEN	10 MM REGEN	20 MM REGEN
10 m² (Laube, Schuppen)	50 Liter	100 Liter	200 Liter
20 m² (Gartenhaus)	100 Liter	200 Liter	400 Liter
50 m² (Garage, Hausdach)	250 Liter	500 Liter	1.000 Liter

Schon ein kräftiger Schauer füllt also eine Regentonne. Regenwasser hat einen weiteren Vorteil, denn es ist weich und kalkarm. Pflanzen wie Rhododendron, Heidelbeeren oder Hortensien vertragen es deutlich besser als hartes Leitungswasser.

06 Checkliste Regentonne

- [ ] Standort direkt am Fallrohr gewählt
- [ ] Überlauf eingerichtet, damit nichts unkontrolliert überläuft
- [ ] Laubsieb oder Filter eingesetzt
- [ ] Vor dem ersten Frost entleert und Zulauf geschlossen
- [ ] Regensammler oder Fallrohrklappe montiert
- [ ] Deckel fest verschlossen, zum Schutz vor Mücken und für die Sicherheit von Kindern und Tieren
- [ ] Tonne auf festem, ebenem Untergrund aufgestellt

07 Checkliste für Hitzeperioden

- [ ] Gießen in die frühen Morgenstunden verlegt
- [ ] Kübelpflanzen in den Halbschatten gerückt
- [ ] Rasen nicht zu kurz gemäht
- [ ] Prioritäten gesetzt, durstige Gemüse zuerst
- [ ] Beete frisch gemulcht
- [ ] Frisch gesetzte Pflanzen täglich kontrolliert
- [ ] Regentonnen vor angekündigtem Regen geleert und bereit

08 Checkliste für den Urlaub

- [ ] Nachbarn oder Freunde als Gießhilfe gefragt
- [ ] Gießplan mit Pflanzen und Mengen hinterlassen
- [ ] Tonkegel oder Bewässerungssystem vorher getestet
- [ ] Töpfe zusammengestellt und in den Schatten gestellt
- [ ] Kurz vor der Abreise noch einmal gründlich gewässert

09 Welche Gießmethode passt?

METHODE	GEEIGNET FÜR	VORTEIL	NACHTEIL
Gießkanne	Kleine Beete, Töpfe, Jungpflanzen	Gezielt an die Wurzel, gute Kontrolle über die Menge	Viel Lauferei bei großen Flächen
Gartenschlauch mit Brause	Mittlere und größere Flächen	Schnell und bequem	Verleitet zu oberflächlichem Gießen
Perlschlauch oder Tropfbewässerung	Gemüsereihen, Hecken	Sehr sparsam, Wasser kommt direkt in den Boden	Anschaffung und Aufbau nötig
Tonkegel oder Ollas	Kübel, einzelne Pflanzen	Gibt Wasser langsam über Tage ab	Nur für begrenzte Bereiche

Gerade bei gemeinsamen Gartenprojekten, wie Henry Neuhauser sie in Rostock mit seinem Freund umsetzt, lohnt sich ein Blick auf die Methode. Ein Perlschlauch zwischen den Gemüsereihen spart Zeit und sorgt dafür, dass die Beete auch dann versorgt sind, wenn gerade niemand vor Ort ist.

10 Häufige Fehler beim Gießen

- **Täglich ein wenig:** Das Wasser bleibt an der Oberfläche, und die Pflanzen bilden nur flache Wurzeln.
- **Kaltes Leitungswasser bei Hitze:** Empfindliche Pflanzen reagieren auf den Temperaturschock. Abgestandenes Wasser aus der Tonne ist schonender.
- **Nach Gefühl statt nach Prüfung:** Eine trockene Oberfläche bedeutet nicht, dass der Boden darunter trocken ist.
- **Staunässe im Topf:** Ohne Abzugsloch faulen die Wurzeln, auch wenn die Pflanze durstig aussieht.

Auch bei den Besuchen in Rostock achtet Henry Neuhauser darauf, dass Untersetzer nach starkem Regen geleert werden. Ein Untersetzer voller Wasser sieht harmlos aus und schadet trotzdem.

11 Mein Gießplan für die Woche

TAG	BEET / PFLANZEN	MENGE	ERLEDIGT
Montag			☐
Dienstag			☐
Mittwoch			☐
Donnerstag			☐
Freitag			☐
Samstag			☐
Sonntag			☐

ZUM SCHLUSS

Richtiges Gießen ist weniger eine Frage der Menge als des Zeitpunkts und der Methode. Wer morgens gießt, durchdringend wässert, den Boden mulcht und Regenwasser sammelt, kommt auch durch lange Trockenphasen, ohne die Leitung zu strapazieren. Henry Neuhauser hat diese Übersicht so angelegt, dass sie jeden Sommer griffbereit sein kann, ob im eigenen Garten oder bei den Besuchen in Rostock, wenn er seinem Freund bei der Pflege der Beete hilft. Beobachten Sie Ihre Pflanzen genau und passen Sie den Plan Woche für Woche an das Wetter an.

Henry Neuhauser
Biologe aus Bad Doberan · henry-neuhauser.de